

fürchten, so abschreckend war sein Anblick; und niemals sah man ihn ohne seinen großen Hund, der mit tückischen Augen jeden Fremden ansah und ihm die langen, spitzen Zähne zeigte. Obgleich schon seit vielen Jahren Nachbarn, hatten Klaus und der Müller Besten noch keine zwanzig Worte miteinander geredet; es schien, als ob die Männer gegenseitig sich mieden und aus dem Wege gingen, wo sie sich trafen. Als Kunz zum ersten Male des Müllers ansichtig wurde, sagte er zu Klaus: „Ei ei, was ist das für eine Gestalt! Ich habe manchem Kerl in die Augen geschaut; aber solch ein Gesicht — da glaubt man ja beinahe den leibhaftigen Teufel zu sehen!“ Der alte Vogt zuckte die Achseln. „Schön ist er gerade nicht,“ sagte er; „aber ich glaube, sein Inneres ist noch abschreckender als sein Äußeres. Dem traue ich nicht über den Weg, und in der Nacht möchte ich ihm nicht gern begegnen. Man hört von Wanderern, die hier in der Gegend plötzlich verschwunden sein sollen, und ich glaube sicher, daß verdächtiges Gesindel in der Mühle verkehrt, das dort seine Diebsniederlage hat. Eine Untersuchung der Kornkisten und Mahlgänge würde wunderbare Sachen zutage fördern. Daß Diebe in die Mühle eingebrochen sind und Mehl gestohlen haben, wie der Alte versichert, glaube ich nicht. Das Gerücht hat er nur ausgesprengt, um den Verdacht, mit den Spitzbuben unter einer Decke zu stecken, von sich abzulenken. Zwar habe ich noch keine Beweise für meine Behauptung; aber wenn sich einer die Mühe geben wollte, scharf darauf zu achten, wer in der Mühle bei Tag und bei Nacht aus und eingeht, so würde es nicht schwer sein, die Beweise herbeizuschaffen. Seine Hauptniederlage hat aber das Gesindel wohl nicht einmal hier, sondern an einer andern Stelle, vielleicht in den Trümmern der alten Burg Holte in einem heimlichen Versteck. Das ist ja ein Ort, wie geschaffen zum Verbergen von Diebsgut. Dieses Volk sieht ja, glaub' ich, mit dem Teufel im Bunde und fürchtet sich deshalb nicht vor den Spukgeistern, die des Nachts in den verfallenen Mauern der Burg ihr Wesen treiben.“